

## **Pressemitteilung**

### **Großer Erfolg der Kundgebung für einen Mietenstopp bei der Nassauischen Heimstätte Vertreter der NH verweigern die Übergabe der Unterschriften**

Frankfurt, 11. November 2025

Rund 150 Mieterinnen und Mieter versammelten sich am Samstag, den 8. November, in der Adolf-Miersch-Siedlung in Frankfurt, um für einen Mietenpreisstopp bei der Nassauischen Heimstätte (NH) zu demonstrieren. Das Bündnis, dem unter anderem die Mietergewerkschaft Deutschland, die Nachbarschaftsinitiative Nordend-Bornheim-Ostend (NBO) und Mieter helfen Mietern e.V. angehören, wertet die Kundgebung als großen Erfolg.

Im Mittelpunkt stand die Übergabe von über 1000 Unterschriften, mit denen Mieterinnen und Mieter aus 15 Siedlungen in Frankfurt und Offenbach einen sofortigen Stopp der Mieterhöhungen bei der landeseigenen Wohnungsgesellschaft fordern. Vertreterinnen und Vertreter der Nassauischen Heimstätte waren zwar vor Ort und machten Fotos von der Kundgebung. Die Annahme der Unterschriften verweigerten sie aber. Bereits am Vortag hatte die NH auf dem Kundgebungsgelände Schilder mit der Aufschrift „Privatgrundstück“ aufgestellt, um Mieterinnen und Mieter einzuschüchtern.

„Das zeigt einmal mehr, dass die Nassauische Heimstätte ihre eigenen Mieterinnen und Mieter nicht auf Augenhöhe behandelt,“ kritisiert Jürgen Ehlers von der Nachbarschaftsinitiative Nordend-Bornheim-Ostend (NBO). „Während die ABG in Frankfurt einen Mietenstopp beschlossen hat, kassiert die NH weiter ab, obwohl sie im letzten Jahr einen Gewinn von 34,7 Millionen Euro gemacht hat. Das ist keine soziale Wohnungspolitik, das ist Verdrängung.“

Auch Mieterinnen und Mieter aus Maintal berichteten auf der Kundgebung von massiven Problemen im Zusammenhang mit energetischen Modernisierungen: verkleinerte Fenster, mangelnde Transparenz über Bauvorhaben und nicht instandgesetzten Lastenaufzügen.

„Viele Mieterinnen und Mieter fühlen sich von der NH im Stich gelassen,“ erklärt Daniel Katzenmaier von der Mietergewerkschaft Deutschland. „Während energetische Sanierungen als Klimaschutz verkauft werden, tragen die Mieterinnen und Mieter die Kosten und Einschränkungen.“

Besonders empört zeigte sich das Bündnis darüber, dass einige Mieterinnen und Mieter in unmittelbarer Nähe der Kundgebung aktuell Briefe mit Ankündigungen von Mieterhöhungen erhalten haben, obwohl die Stadt Frankfurt erwägt dafür zu sorgen, dass zum 1. Januar 2026 wieder ein Mietenstopp bei der NH eingeführt wird.

„Das zeigt, dass die Nassauische Heimstätte jedes Gespür für die soziale Lage verloren hat,“ so Jürgen Ehlers weiter. „Wir fordern die sofortige Rücknahme der in den letzten Monaten ausgesprochenen Mieterhöhungen und die Einführung eines Mietenpreisstops ab jetzt.“

Das Bündnis kündigte an, weitere Unterschriftenaktionen durchzuführen unter anderem in der Heimatsiedlung und der Fritz-Kissel-Siedlung in Sachsenhausen, wo derzeit ebenfalls eine energetische Modernisierung läuft. Ziel sei es, den Druck auf die Nassauische Heimstätte hessenweit zu erhöhen. „Wir werden den Protest ausweiten,“ so Katzenmaier abschließend.